

Erfahrungsbericht Tampere

In Tampere angekommen lief das Tutorenprogramm und die Einführungswoche ausgesprochen gut. Die Schlüssel für die Wohnung wurden vom Tutor abgeholt und konnten so auch nach den Öffnungszeiten von TOAS (die Vermietung der Wohnungen für Studierende, quasi Studentenwerk) ausgehändigt werden. Der Campus Hervanta liegt etwas außerhalb, ca. 20-30 min mit dem Bus ab Stadtzentrum/Bahnhof. Da die Technische Universität (Hervanta Campus) mit den beiden anderen Universitäten zusammengelegt wurde, kann es sein, dass Kurse in Zukunft vermehrt an den verschiedenen „Universitäten“ als „Cross Campus studies“ angeboten werden. Dieses Angebot wurde zu meiner Zeit aufgebaut. Ich erwarte, dass zukünftig weitere Campus-übergreifende Kurse stattfinden werden.

Die organisatorische Verbindung der verschiedenen Standorte war noch nicht abgeschlossen, sodass verschiedene „Stud-IP“ Systeme aktiv waren. Dass ein System Standortübergreifend implementiert wird, steht an, war jedoch noch nicht umgesetzt. Das kann zu einem etwas stockenden Ablauf führen, jedoch habe ich die Universitätsverwaltung und insbesondere das international office als sehr zuvorkommend und bemüht erlebt. Waren Fragen oder Probleme da, wurde schnell, unkompliziert geholfen oder sich der Sache angenommen und die passenden, zuständigen Kollegen ausfindig gemacht. Einen ganz so reibungslosen und schnellen Ablauf habe ich leider jedoch nicht immer in den einzelnen Fakultäten erlebt. Auch dort gibt es sehr engagierte Personen aber leider auch die Fälle, bei denen mehrfache E-Mails erst nach Wochen/Monaten beantwortet werden. Unsicherheiten sollten einen dabei aber nicht zu sehr zusetzen, ich habe erlebt, dass sehr vieles möglich gemacht werden konnte und sich das „Problem“ dann irgendwie selbst löst.

Wo es bereits um Fakultäten geht: Es ist ohne weiteres möglich, Kurse aus verschiedenen Fakultäten zu wählen. Auch während des Semesters werden neue Kurse angeboten, die es wert sind beachtet zu werden. So kann ich sowohl das InnovationEvent (im nächsten Jahr „Sprintfestival“) empfehlen, als auch die Bewerbung bei Demola. Die Kurs Anmeldung läuft dann ähnlich zu Stud-IP. Man wählt sich die Kurse aus, kann sich die Vorlesungen ansehen und während des Semesters noch abwählen. Einzig zu beachten ist, dass es zu Anfang des Semesters eine Deadline gibt, bis wann eine Eintragung in die Kurse möglich ist. Eine Austragung ist dann jederzeit möglich. Sollte es zu irgendwelchen Komplikationen kommen, können die Dozenten wohl auch nach der Anmeldefrist einzelne Personen dem Kurs hinzufügen. Wie regelmäßig das erlaubt wird weiß ich jedoch nicht. Kurse wie Demola oder InnoEvent (Sprintfestival) brauchen zusätzlich noch eine unabhängige Bewerbung auf deren Website.

Für Klausuren meldet man sich auch online an. Es gibt elektronische Klausuren und schriftliche analoge. Die analogen Klausuren werden wie bekannt mit Ort und Zeit angegeben. Dabei ist es oft so, dass mehrere Klausuren im Hörsaal geschrieben werden. Es wird dann in Reihen aufgeteilt → einfach den Anweisungen folgen. Bei den Klausuren kommen teilweise Studierende etwas später, dies scheint in gewissem Maße toleriert zu werden. Eine Abgabe ist frühestens nach 30min möglich, auch dann darf erst der Raum verlassen werden. Ein Toilettenpause ist nicht möglich. Man sollte sich nicht von der Klausurdauer von 3h verunsichern lassen. Dies ist eine pauschale Angabe. Meist sind die Klausuren 30 min bis 1,5h im Umfang. Oft werden Klausuren auch mehrfach im Semester angeboten. Dies führt dazu, dass ein mehrfaches Schreiben möglich ist. Dabei wird das beste Ergebnis gezählt. Da dies jedoch ein bekanntes und unter Dozenten vermutlich nicht gern gesehenes Verhalten ist, sind die „Nachholtermin“ Klausuren keine 1:1 Kopien und teilweise auch (extra?) erschwert im Anforderungsprofil.

Auch wenn es nach jeder Period (halbes Semester) (für die Kurse, die nur eine Period lang andauern) eine Klausurenphase gibt, ist der zeitliche Aufwand je nach Kursauswahl groß, sodass ich ein mehrfaches Schreiben nicht empfehlen würde.

Die Anmeldung zu Klausuren erfolgt ebenfalls über das online System. Bei den e-Klausuren ist eine Abmeldung bis wenige Stunden vor der Klausur möglich, bei analogen Klausuren ist dies nur bis 24h vorher möglich. Die Anmeldungen müssen bis 7 Tage vor der Klausur erfolgen. Ob sich diese Fristen Ändern bitte ich zu überprüfen!

Die Vorlesungen sind meist mit einer ca. 10min Pause in der Hälfte der Vorlesungszeit. Die Vorlesungszeit ist auch 90min. Nicht selten werden die Vorlesungen auch aufgezeichnet und online als Video bereitgestellt. Auch wenn dies verlockend und einfach klingt, man sollte nicht vergessen, dass der gleiche (zeitliche) Aufwand dahintersteckt und eine Zwischenfrage beispielsweise nicht möglich ist.

Wer Interesse an der Start-Up Szene hat: Tribe Tampere einfach mal besuchen und nach Veranstaltungen oder Workshops befragen. Auch online bzw. bei Facebook werden Veranstaltungen veröffentlicht. Dort finden neben großartigen Mentorenprogrammen auch Spaß-Veranstaltungen statt. Die Community ist sehr hilfsbereit und offen für Interessenten. Auch hier kann es Programme geben, die über Y-Kampus als Kurse in der Uni anerkannt werden. Da dies aber nicht der Standard ist, muss dies aus eigenen Stücken angestoßen werden.

Bezüglich Wohnungen: Da ich in Pinja gelebt habe und dieses als sehr angenehme Wohnung und besonders Umgebung empfunden habe, kann ich diese empfehlen. Vom Hervanta Campus ist diese jedoch ca. 30 min entfernt. Dafür ist man mitten im Stadtzentrum, die meisten Veranstaltungen finden dort fußläufig statt. Auch der Umstand, dass es sich um ein altes Hotel handelt, hat den Vorteil, dass die Gemeinschaftsküchen ein Treffpunkt für alle ist. Die Gemeinschaft ist ausgesprochen gut, jedoch kann es auch dazu führen, dass die Ordnung/Sauberkeit an manchen Tagen etwas Toleranz braucht. Wenn man besonders Ruhe haben möchte, sollten die Zimmer -17, -16, -15, -14 gemieden werden, da sich dort die Küche befindet. Besonders ruhig sind die Räume (-18), -19, -20, -21. Die Bar habe ich (im Wintersemester) nicht als sonderlich störend empfunden.

In Hervanta ist mir Paavola (zumindest die eine mir bekannte Wohnung) positiv modern aufgefallen und Mikontalo ist auch in Ordnung. Eine sehr schöne Lage hat Lapinkari.

Dass es keine/kaum Küchen Ausstattung gibt, sollte beachtet werden. ESN bietet jedoch „Survival“ Kits an, die für ein Pfand von 20 (?) Euro und eine Leihgebühr von 5 Euro für das Semester geliehen werden können. Wenn man nicht besonders spät ist oder auch die ESN Gruppierungen der anderen Uni-Standorte in Betracht zieht, sollte man auch ein Küchen- und/oder Schlafzimmer-Set bekommen können. Generell bietet ESN viele Veranstaltungen an, die sich lohnen Beachtung zu finden.

Wichtig für die Wohnungssuche ist die Deadline bei TOAS. Austauschstudierende haben Vorrang in der Platzvergabe der Studentenwohnungen, sind jedoch gut Beraten sich an die Anmeldefristen zu halten! Bei TOAS scheint es keine Schwierigkeiten zu geben eine Wohnung zu finden (wenn fristgerecht angemeldet), jedoch erschien mir der sonstige Wohnungsmarkt in der Stadt als angespannt und teilweise mit unattraktiven Angeboten versehen (Mehrbettzimmer).

Eine Kursauswahl vor Studienbeginn kann nur über den Kurskatalog vorgenommen werden, wobei dieser durchaus Änderungen verzeichnet. Der Kurskatalog ist recht einfach auf der Website der Uni zu finden gewesen. Wie sich dieses mit der Zusammenlegung der Universitäten entwickelt wird sich zeigen. Eine Anmeldung zu den Kursen kann erst im Laufe der Einführungswoche (mit Zugangsdaten die es beim international office/ IT-helpdesk gibt) erfolgen, muss aber auch zu dem genannten

Datum erfolgen. Für Kurse die erst in der zweiten Periode beginnen, wird die Anmeldung dementsprechend später freigeschaltet.

Die vielen Mensen bieten Essen sowohl mittags ab 11 an, als auch nachmittags/abends noch einmal. Die Studierendenkarte muss immer vorgelegt werden, doch kostet dann das Essen 2,60. Es stehen meist mehrere Gerichte zur Auswahl, die als Buffet aufgebaut werden und mit Salat, Brot und Getränken gereicht werden. Das Buffet ist so aufgebaut, dass zwar die Portionsgröße selbst bestimmt wird, jedoch keine Nachschläge erfolgen. Am Campus in Hervanta gab es 4 Essensausgaben/Mensen und auch an den anderen Universitätsstandorten kann zu gleichen Konditionen gegessen werden.

Der Zugang zu den Uni Gebäuden erfolgt mit einer Key card. Diese wird auch im Laufe der Einführungswoche erklärt. Am Campus Hervanta ist mit der Key card ein 24h Zugang möglich. Auch in der Haupt-Bibliothek (Linna) im Stadtzentrum gibt es einen Bereich, der rund um die Uhr zugänglich ist. Wenn weitere Zugänge (z.B. anderer Campus) gewünscht werden, kann dies bei der Information schnell und einfach beantragt und eingespeichert werden. Das entgegengebrachte Vertrauen ist sehr groß.

Um innerhalb Tampere mit den Bussen fahren zu können bietet es sich an eine Buskarte zu besorgen. Diese kann dann aufgeladen werden und einzelne Fahrten abgebucht werden. Auch das lösen einer Monatskarte ist damit möglich. Die dauerhaften Buskarten bekommt man auf dem Marktplatz (Keskustori) am nördlichen Ende des Platzes. In den kommenden Jahren wird es auch eine Straßenbahn innerhalb der Stadt (bis Hervanta) geben. Diese ist im Bau. Tageskarten für den Bus oder das Aufladen der dauerhaften Karte kann auch an den R-Kioski gemacht werden, die sich überall verteilt in der Stadt befinden.

Auch die Bahn (VR Train) in Finnland ist erstaunlich günstig und zuverlässig. Sitzplatzreservierungen sind in jedem Ticket vorhanden. Studentenrabatt ist jedoch nur mit Studentenausweisen der finnischen Universitäten gültig. Leider gelten auch die vorläufigen (der ersten 1-2 Wochen) noch nicht als Fahrpreisermäßigung. Dies sollte beachtet werden, wird aber auch auf der Buchungsseite vermerkt.

Insgesamt ist Finnland sehr cash-less. Einzig bei den ESN Veranstaltungen war Bargeld noch nötig. Eine Kreditkarte oder Googlepay/Applepay sollten vor dem Auslandsaufenthalt eingerichtet werden.

Unterm Strich kann ich ein Auslandssemester in Tampere empfehlen. Der Start in Tampere ist wirklich einfach und später eventuell auftretende Schwierigkeiten lassen sich mit vielen Hilfsangeboten gut lösen. Alle notwendigen Anmeldungen werden ausdrücklich in der Einführungswoche bekanntgegeben. So unter anderem die Registrierung beim „Einwohnermeldeamt“.

Auch wenn Finnen als verschlossen gelten, habe ich dies nicht unbedingt so erlebt und kann jeder/m nur raten, proaktiv sein/ihr Auslandssemester positiv zu gestalten. Es gibt viele Möglichkeiten in Tampere! Durch die vielen Möglichkeiten, die es gab und die ich mir zusammenlegen konnte wie es mir gefiel, habe ich viele Eindrücke und wertvolle Erfahrungen sammeln können aus Bereichen, die mich persönlich interessiert haben. Insbesondere das Grundvertrauen in alle Bürger und Menschen allgemein hat mich tief beeindruckt.

Ob die Anerkennung einfach/gut läuft, wird sich erst noch zeigen, da die Noteneintragungsfrist in Finnland länger andauert als die Frist für den Erfahrungsbericht ist. Von Seiten der Universität Bremen habe ich jedoch ein entspanntes Vorgehen bei dem Learning Agreement und changes of learning agreement erlebt.